



Fraktionen im Rat der Stadt Rheine

An den
Bürgermeister der Stadt Rheine
Klosterstraße 14
48431 Rheine

CDU-Fraktion Rheine
Bahnhofstraße 10 • 48431 Rheine
andree@hachmann.nrw

Bündnis 90 / DIE GRÜNEN
Auf dem Thie 13 · 48431 Rheine
SiegfriedMau@gmx.de

09.07.2019

Ziel: Stärkung des Ehrenamtes

Projekt: Verbesserung der Förderung der Heimatvereine

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Dr. Lüttmann,

die Fraktionen von CDU und Bündnis 90/Die Grünen beantragen,

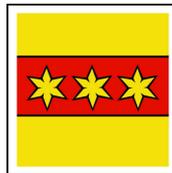
der Rat der Stadt Rheine beschließt, die Pachtverträge in Abstimmung mit den Heimatvereinen der Stadt Rheine wie folgt neu zu regeln:

1. **Pachtzinsen für die Heimathäuser werden nicht geschuldet.**
2. **Die Stadt Rheine übernimmt folgende laufende Betriebskosten:**
 - a. **öffentliche Lasten und Abgaben,**
 - b. **Gebäudeversicherung,**
 - c. **Instandhaltungs- und Instandsetzungskosten**
3. **Die Verwaltung wird darüber hinaus beauftragt, die Förderung der Heimatvereine einheitlich auszugestalten. Zuwendungen und Betriebskostenzuschüsse sollten angepasst und nach nachvollziehbaren Kriterien ausgestaltet werden.**

Begründung:

In Rheine gibt es fünf Heimatvereine. Neben dem Heimatverein Rheine 1877 gibt es die Heimatvereine in Mesum, Hauenhorst, Elte und Rodde. Bis auf den Heimatverein Rodde betreiben alle Heimatvereine Heimathäuser. Eigentümer der Immobilien ist in allen Fällen die Stadt Rheine, die die Objekte an die Heimatvereine zur Nutzung verpachtet. Diese Pachtverträge regeln die Nutzungsbedingungen der Stadt Rheine mit den Heimatvereinen. Sie sind zum Teil sehr unterschiedlich ausgestaltet, was zu einer Ungleichbehandlung der Heimatvereine in Rheine führt.

Während die Heimatvereine Mesum, Hauenhorst und Elte keine Pachtzinsen zahlen müssen, zahlt der Heimatverein Rheine einen Pachtzins von 113,97 Euro im Jahr. Alleine die Überwachung und Verbuchung dieses geringen Betrages dürfte mehr Verwaltungsaufwand verursachen, als der Pachtzins einbringt.



Fraktionen im Rat der Stadt Rheine

Zudem ist nicht ersichtlich, warum diese unterschiedliche Behandlung der Heimatvereine erforderlich ist.

Schon heute übernimmt die Stadt Rheine für alle von den Heimatvereinen betriebenen Objekte die Grundsteuern und andere öffentliche Lasten, sowie die Gebäudeversicherung. Dies sollte so beibehalten werden. Allerdings sollte in allen Verträgen die gleiche Formulierung gewählt werden, um hier in Zukunft Missverständnissen vorzubeugen.

Mit Ausnahme des Heimathauses Hovesaat übernimmt die Stadt Rheine für alle anderen Heimathäuser Instandhaltungs- und Instandsetzungskosten. Da der Heimatverein Rheine 1877 nicht über die Mittel für große Instandhaltungs- und Instandsetzungskosten hat droht hier ein Verfall des städtischen Gebäudes. Die Stadt Rheine soll auch hier den Heimatverein Rheine so behandeln, wie die anderen Heimatvereine und die Instandhaltungs- und Instandsetzungskosten übernehmen. Im Gegensatz dazu wird die im Pachtvertrag zwischen dem Heimatverein Rheine 1877 und der Stadt Rheine vom 01.10.1986 vereinbarte Entschädigungszahlung für Instandsetzung der Gebäude an den Heimatverein gestrichen. Diese Geldleistung für Instandsetzungsarbeiten an dem Gebäude, ist in keinem anderen Pachtvertrag mit den anderen Heimatvereinen vorgesehen, obwohl dort ebenso, wie in Rheine zahlreiche handwerkliche Arbeiten in Eigenleistung durch die Mitglieder der Vereine vorgenommen werden.

Aktuell erhalten alle Heimatvereine Zuwendungen und über die bereits genannte Übernahme von Leistungen Betriebskostenzuschüsse. Während der Heimatverein Rheine 510,00 Euro erhält, bekommen die Heimatvereine Mesum, Elte und Hauenhorst 409,00 Euro und der Heimatverein Rodde 102, Euro. Darüber hinaus erhalten die Heimatvereine Mesum, Elte und Hauenhorst weitere zum Teil sehr unterschiedliche jährliche Einzelsummen. Der Heimatverein Elte erhält zusätzlich einen Heizkostenzuschuss, da das Heimathaus mit strombetriebenen Nachtspeicheröfen beheizt wird.

Es sollte überprüft werden, ob die teilweise sehr unterschiedlichen Beträge harmonisiert werden können und ob die jeweiligen Zahlungsgründe heute noch vorliegen. Insbesondere in Elte sollte geklärt werden, ob die Verwendung von Nachtspeicheröfen noch zeitgemäß ist und durch nachhaltigere und ökologisch sinnvollere Maßnahmen ersetzt werden kann.

Mit freundlichen Grüßen

Andree Hachmann
Fraktionsvorsitzender

Siegfried Mau
Fraktionssprecher